

Ohlsen kündigt Rückzug an

Frankenberger Bank: Vorstandsmitglied geht 2020 in Ruhestand

VON SUSANNA BATTEFELD

Frankenberg – Neben den geplanten Filialschließungen (HNA berichtete) wird es Anfang nächsten Jahres noch weitere Veränderungen bei der Frankenberger Bank geben: Dieter Ohlsen kündigte nach 40 Jahren Vorstandstätigkeit seinen Rückzug in den Ruhestand an. „Ich werde in der Tat zum letzten Mal auf

bung aus dem eigenen Haus“, teilte Aufsichtsratsvorsitzender Martin Ernst mit. Man habe sich für die „Eigengewächse“ entschieden, die ein schlüssiges Konzept zur Weiterentwicklung vorgelegt hätten. Trotz der Doppelbesetzung entstünden keine Mehrkosten, betonte Ernst.

Verabschiedet wurde Karl Hecker-Michel aus Dörnholzhäusern, der nach 33 Jahren im Aufsichtsrat satzungsgemäß wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Gremium ausschied. Einstimmig wiedergewählt wurden Bettina Heck, Michaela Meyer-Klos, Robert Ingenbleek und Steffen Werner.

Vorstand Ralf Schmitt gab einen Überblick über die geschäftliche Situation der Frankenberger Bank, die am 12. Juni eine Dividende von zwei Prozent an ihre Mitglieder auszahlt. Die Mitglieder-Bonus-Ausschüttung zum 14. Juni für das Jahr 2018 erfolge letztmals, teilte Schmitt mit. Die Rechtsprechung habe dem 2010 eingeführten Mitgliederbonusssystem, das den Mitgliedern einen finanziel-



Verabschiedung: Die Vorstände Ralf Schmitt (links) und Dieter Ohlsen (rechts) mit dem scheidenden Aufsichtsratsmitglied Karl Hecker-Michel. FOTOS: SUSANNA BATTEFELD



Mario Seitz (links) und Stephan Wilke sollen neue Vorstandsmitglieder werden.

dieser Seite des Mikrofons stehen“, sagte er am Donnerstagabend in der Vertreterversammlung in der vollbesetzten Ederberglandhalle.

Seine Nachfolge werden Mario Seitz und Stephan Wilke antreten. „Es gab zahlreiche Bewerbungen auf die Stelle und eine Doppelbewer-

len Mehrwert gebracht habe, bedauerlicherweise „den Todesstoß“ versetzt. Als Ausgleich sei die Dividende um ein Prozent erhöht worden.

Während das Kreditgeschäft als Hauptzweig weiter stark gewachsen sei – die Kreditbestände haben sich um rund 14 Millionen Euro auf 278 Millionen Euro erhöht – könne die Ertragslage, bedingt durch das weiter niedrige Zinsniveau, nicht zufriedenstellen, so Schmitt. In den letzten fünf Jahren sei der

Zinsüberschuss um 1,4 Millionen Euro gesunken, obwohl das Kundengeschäft stark gewachsen sei.

An Eigenkapital als Basis für eine solide Geschäftspolitik mangle es allerdings nicht, betonte er. Es sei 2018 um 2,4 Millionen gewachsen und betrage nach Verteilung des Jahresüberschusses 40,7 Millionen Euro. Die bilanziellen Einlagen als wichtigste Finanzierungsquelle, seien um zwölf Millionen auf 300 Millionen gestiegen.